



LUTHER-BLÄTTLE

Evangelische Kirchengemeinde
Vöhringen – Bellenberg – Illerberg – Thal

Juni - Juli - August 2018



| | Seite |
|---|-------|
| Editorial | 3 |
| Ruhestand von Dekanin Burmann | 5 |
| Vorstellung des neuen Dekans Pommer | 7 |
| Gemeinsames Abendgebet | 8 |
| Hausmeister in Vöhringen und Gemeindeabend | 9 |
| Zukunft Gemeindehaus Bellenberg | 10 |
| Neuer Konfikurs | 11 |
| Austräger gesucht | 12 |
| Aktuelles aus den Kirchenbüchern | 13 |
| Gottesdienst-Termine | 14 |
| Gottesdienste zum Cityfest und zu Kirchweih | 16 |
| Termine und Treffpunkte | 17 |
| Gedanken zum Urlaub | 18 |
| Kinderhaus | 20 |
| Kinder- und Jugendarbeit | 21 |
| 67. Vöhringer Abend: Israel, das Land der Bibel | 22 |
| Zum 50. Todestag von Martin-Luther-King | 23 |
| Kontakt | 27 |

Impressum:

Redaktion: Christian Funk, Dorle Michaelis, Tina Widdecke
 Bilder: Gudrun Drexler, Christian Funk, Dorle Michaelis, Tina Widdecke

Verantwortlich im Sinn des Presserechts: Jochen Teuffel



Wie ein gemeinsamer Glaube gegen Einsamkeit hilfreich sein kann

So kann man sich Einsamkeit vorstellen, wenn es in Psalm 102 heißt: „Ich bin wie eine Eule in der Wüste, wie ein Käuzchen in zerstörten Städten. Ich wache und klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.“ (VV 7-8). In unserer Gesellschaft scheint die Vereinsamung zuzunehmen. Der bekannte Psychiater Manfred Spitzer hat dazu jüngst ein Buch mit dem bezeichnenden Titel „Einsamkeit. Die unerkannte Krankheit“ geschrieben. Erlebte Einsamkeit löst Stress aus, der nicht durch Mitteilung an andere abgebaut werden kann, und fördert Bluthochdruck. Einsame Menschen sind anfälliger für Herzinfarkt, Schlaganfall, Depressionen, Demenz und Krebs.

In einer Gesellschaft, in der Individualismus und eigene Besonderheit als Lebensstil propagiert werden, immer mehr Menschen als Singles leben, die Trennungs- und Scheidungsraten bei Paaren steigen, die Familien kleiner und die Menschen immer älter werden, nimmt das Gefühl einsam zu sein stetig zu. Soziale Onlinemedien und Internet scheinen ein besseres soziales Leben mit mehr Kontakten zu versprechen, führen jedoch als unbegrenzter Medienkonsum immer öfter zu sozialer Isolation und Vereinzelung.

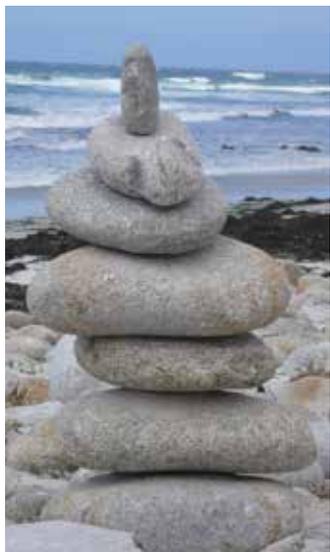
Wir Menschen sind von unseren Anlagen her soziale Wesen. Für unser Wohlbefinden brauchen wir die persönliche Aufmerksamkeit und die emotionale Zuwendung anderer in verlässlicher Weise. Aber wie können wir uns mit unserer Individualität und mit unseren je eigenen Interessen zusammenfinden?

Was verbindet uns, wenn Gemeinschaftserlebnisse und gemeinsame Erfahrungen fehlen?

Für Christen gibt es dazu eine Zusage: „Ihr seid jetzt nämlich alle Kinder Gottes – weil ihr durch den Glauben mit Christus Jesus verbunden seid. Denn ihr alle, die ihr getauft worden seid und dadurch zu Christus gehört, habt Christus angezogen.“ (Galater 3,26f) In der einen Lebensgeschichte Jesu finden Christen zusammen, kommen sich seelisch nahe, zeigen ihre Lebenswunden, lassen sich liebevoll berühren, ermutigen sich gegenseitig, sind „fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet“ (Römer 12,12). Wo Christen füreinander so beten, dass die anderen es hören können, kann durch den Geist Gottes daraus eine innige Gemeinschaft wachsen, die hoffen lässt.

Einen gesegneten Sommer wünscht euch

Euer Jochen Teuffel
Pfarrer



Reisesegen

Gott segne dir den Weg, den du nun gehst.
Gott segne dir das Ziel, für das du lebst.
Sein Segen sei ein Licht um dich her
und innen in deinem Herzen.
aus deinen Augen strahle sein Licht
wie zwei Kerzen in den Fenstern eines Hauses,
die den Wanderer Schutz zu suchen
vor der stürmischen Nacht.
Wen immer du triffst,
wenn du über die Straße gehst,
ein freundlicher Blick von ihm möge dich treffen.
Gott schütze dich! Geh in seinem Frieden.

Nach einem alten irischen Reisesegen

...Freunde, es wird Zeit für mich zu gehen. Was ich noch zu sagen hätte...

Dekanin Burmann ist in den Ruhestand gegangen

Nach über 18 Jahren als Dekanin des Dekanats Neu-Ulm und als Pfarrerin der Petrusgemeinde blicke ich voll Dankbarkeit zurück.

Ich danke Gott für die Zeit, in der ich hier leben und wirken durfte. Nichts ist selbstverständlich, nicht die Gesundheit, nicht der Friede in Stadt und Land und nicht die Freiheit, sich als evangelische Kirchengemeinde zu versammeln, in aller Öffentlichkeit und in Gruppen und Kreisen das Evangelium unter die Leute zu bringen. Ich danke allen Verantwortungsträgern in Stadt und Land für eine stets erfreuliche Zusammenarbeit. Auch den Vertreterinnen und Vertretern der Presse möchte ich herzlich danken, für die vielen sorgfältigen Artikel über unser Gemeindeleben, die Dekanatsynoden, Jubiläen und Feste, die Diakonie oder aktuelle Themen rund um Kirche und Glauben.



Ich danke den Kirchenvorständen, die mit hohem Engagement und Verantwortungsbewusstsein die Geschicke der Gemeinden leitend mitgestaltet haben. Danke für die unschätzbaren Dienste der Lektoren und Prädikanten. Vielen Dank allen, die sich für die diakonischen Aufgaben im Dekanatsbezirk eingesetzt haben, im höchst lebendigen, wachsenden Diakonischen Werk, das in Neu-Ulm seine Bezirksstelle hat.

Ich danke den Hauptamtlichen, Kolleginnen und Kollegen, den Jugendreferenten, Kirchenmusikern, Hausmeistern, Sekretärinnen, Mesnern für ihre treue Arbeit.

Die Kirchenmusik, war immer ein besonderes Geschenk für mich. Danke an unsere Ensembles und die Organisten. Im Dekanatsgebäude habe ich sehr gerne zusammengearbeitet mit den Verwaltungsfachkräften, die mit großer Sorgfalt und Geduld am Werke sind.

Ich danke für eine rege, ja oft regelrecht beglückende Ökumene, auch im Rahmen der ACK, Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, Ulm/ Neu-Ulm. Dank an alle katholischen Gemeindemitglieder und an ihre Pfarrer für das geschwisterliche Miteinander.

Ich erinnere mich an Freizeiten auch auf Dekanatsebene, auf der Kahlrüt-

ckenalpe bei Ofterschwang, wo seit Jahren ein Altar im Freien steht, der zu Gottesdiensten im Angesicht der Allgäuer Berge einlädt. In der Fortbildung für ehrenamtliche Deutschlehrer konnte der Gemeindefaal am Petrusplatz die Engagierten aus vielen Gemeinden kaum fassen. Danke allen, die sich für Menschen auf der Flucht engagieren.

Über Jahre hinweg waren mir die christlich-muslimischen Begegnungen eine willkommene Horzonterweiterung. Die Gastfreundschaft in den Moscheen gehört zu meinen gehüteten Erinnerungen. Gerne erinnere ich mich an Besuche in der Moschee von Lauingen mit der Dekanatssynode und mit dem Pfarrkapitel.

Unsere kritische Begleitung der Arbeit des Atomkraftwerks Gundremmingen und die Besinnungen vor Ort gehören zu den wichtigen Erinnerungen. Danke allen, die sich engagierten und weiter dranbleiben. Ganz abgesehen von unserer kritischen Haltung vertrauen wir aber den Ingenieuren und Technikern, dass sie ihre Arbeit treu verrichten und ihr Bestes geben, damit größtmögliche Sicherheit gewährt werden kann.

Ich schaue zurück und spüre: Hier habe ich eine Heimat gefunden. Als Dekanin bin ich in der Weite des Dekanats unterwegs gewesen, habe mit insgesamt 26 Kirchengemeinden, ihren Pfarrern und Pfarrern, ihren Kirchenvorständen die Gemeindefarbeit begleitet, Einführungen, Verabschiedungen, Einweihungen und Jubiläen gefeiert. Manchmal habe ich ausgeholfen, ein anderes Mal bin ich zu einer Krisensitzung aufgebrochen. Dabei bin ich viel Auto gefahren, aber oft führte auch die Eisenbahn ans Ziel.

Hier in Bayerisch-Schwaben bin ich jetzt daheim, auch wenn man mir die fränkische Vatersprache immer anmerken wird. Da ist es kein Wunder, dass mein Mann Ernst und ich hier bleiben wollten und jetzt bereits als Gemeindeglieder von Petrus in Neu-Ulm wohnen.

Dennoch wird sich Entscheidendes ändern. Ich bin dann im Ruhestand und werde meinem Nachfolger gerne Platz machen. Ich freue mich, dass die vakante Pfarrstelle, Petrus I mit Dekansfunktion, bald wieder besetzt sein wird. Dem künftigen Dekan, Pfarrer Jürgen Pommer wünsche ich alles erdenklich Gute, Gottes reichen Segen, dass er mit seiner Frau hier bald heimisch wird und sich auch so herzlich aufgenommen fühlt, wie wir es erlebt haben.

Ihre Gabriele Burmann, Dekanin

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Vöhringen,

gerne nehme ich das freundliche Angebot an, mich Ihnen im Gemeindebrief vorzustellen.

Ich bin seit 1994 verheiratet mit Rosemarie Pommer, die die Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin absolvierte und in München in verschiedenen Unternehmen aus Wirtschaft und Medizin tätig war. Unser Sohn Paul (22) studiert an der TU München Wirtschaftswissenschaften und Informatik, unsere Tochter Lea (17) bereitet sich im Evang. Seminar Blaubeuren auf das Abitur vor. Beide sind auch musikalisch tätig – Lea als Geigerin, Paul als Organist.



Geboren wurde ich 1964 in Oettingen, also im Kirchenkreis Augsburg, zu dem auch das Dekanat Neu-Ulm gehört. Nach dem Theologiestudium führte mich mein Weg ins Vikariat nach Simbach am Inn; dieser bildet die Grenze zum österreichischen Braunau, wo ich auch einige Gottesdienste halten konnte.

Die Arbeit in der Diaspora bereitete mir so große Freude, dass ich nach dem Vikariat den Dienst auf der 2. Pfarrstelle in der niederbayerischen Donaustadt Deggendorf antrat. 2006 wechselte ich auf die 1. Pfarrstelle und übernahm damit die pfarramtliche Geschäftsführung in dieser großen Diasporagemeinde.

Neben den „klassischen“ Arbeitsfeldern eines Pfarrers bildete die Ökumene einen Schwerpunkt. Wir hatten gemeinsame Sitzungen von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderäten sowie einen „Kanzeltausch“ mit den katholischen Stadtpfarrern.

Den „Blick über den eigenen Tellerrand“ empfand ich stets als bereichernd. So war ich mehrere Male als Urlauberpfarrer in Österreich, den Niederlanden und auf der Nordseeinsel Langeoog tätig. Darüber hinaus führten Studienreisen mit Deggendorfer Gemeindegliedern nach Israel, Ägypten, Syrien, Jordanien, Irland, Armenien und in den Iran.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und möchte möglichst bald die Kirchengemeinden des Dekanats Neu-Ulm besuchen. In der Hoffnung, dass wir einander in nicht allzuferner Zukunft begegnen werden, grüße ich Sie herzlich.

Ihr neuer Dekan Jürgen Pommer

Gemeinsames Abendgebet

Seit 2009 beten wir regelmäßig gemeinsam das Abendgebet mit allen Christen aus Vöhringen und der Umgebung.



Begonnen hat das Abendgebet mit dem Gedanken, Gottesdienst mit Laien zu feiern – und da bot sich die traditionelle Form der Abendvesper, des kirchlichen Abendgebets an. Die Idee war geboren. Durch den Wunsch, das mit neuem geistlichen Liedgut zu verbinden, kamen die beiden Gruppen Crescendo und For Heavens Sake darüber ins Gespräch. Gemeinsam wagten sie den Anfang, einmal im Quartal, später dann jeden zweiten Monat. Das Abendgebet wurde zu einer festen Einrichtung und fand eine dauerhafte Heimat in der Martin-Luther-Kirche hier in Vöhringen. Auch weitere Gruppen fanden sich, die das Abendgebet mitgestalten, so der Hauskreis, die Gruppe ConTakt aus Weißenhorn und Ascoltate aus Wullenstetten und andere. Das Abendgebet hat dadurch an Vielfältigkeit gewonnen, vereint in einer einheitlichen Grundstruktur: Schriftlesung, Texte zum Nachdenken, Gebete, Fürbitte und das zusammengebetete Vaterunser werden umrahmt von gemeinsam gesungenen Liedern. Die Besucher des Abendgebets kommen, um zur Ruhe zu kommen, um Gott zu loben, aber auch um nachzudenken, über sich, über den Glauben und über die Welt. Und sie kommen, um anderen Christen zu begegnen und zu erleben, wie gut gemeinsames Beten doch tut.

Und so können wir in diesen Tagen bereits zum 50. Mal das Abendgebet beten, mit Christen aus Vöhringen und Umgebung unter dem Dach der Martin-Luther-Kirche.

Die nächsten Abendgebete finden an folgenden Terminen statt:

9. Mai, 11. Juli, 19. September, 14. November 2018
jeweils um 19:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche



Catello geht in den Ruhestand

Zehn Jahre lang hat sich Catello D'Aurea um den Garten und die Wege rund um Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus gekümmert. Bei jeder Witterung war er zur Stelle. Wir danken ihm ganz herzlich für seine nebenberufliche Tätigkeit und wissen sein ehrenamtliches Engagement in unserer Gemeinde weiterhin zu schätzen.



Unser neuer Hausmeister

Seit 1. April arbeitet nun Erwin Bogenschütz für uns. Zusätzlich übernimmt er auch hausmeisterliche Tätigkeiten für die beiden Gebäude. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.



Gemeindeabend

"Gleich wie Leben ist Wein für die Menschen ..." Unter diesem biblischen Spruch stellt Pfarrer Teuffel am **Dienstag, 5. Juni** im Gemeindeabend vor, welche Bedeutung der Wein in der Bibel und für den christlichen Glauben hat. Die Veranstaltung beginnt **um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Vöhringen.**

Zukunft unseres Gemeindehauses in Bellenberg

Unser Bellenberger Gemeindehaus ist mit seiner Fertigbauweise nach 40 Jahren sanierungsbedürftig. Gegenwärtig nutzt unsere Gemeinde das Haus einmal monatlich für einen Abendgottesdienst. Der Kirchenvorstand möchte mit der Gemeinde gemeinsam klären, a) ob und wie das Haus intensiver genutzt werden kann; bzw. b) ob und wie eine erforderliche Sanierung finanziert werden kann.

Wir laden daher am **Sonntag, 17. Juni um 19.30 Uhr** – im Anschluss an den Abendgottesdienst – zu einem etwa einstündigen Gespräch in das Bellenberger Gemeindehaus ein. Auf der Grundlage dieses Gesprächs wird dann der Kirchenvorstand einen Vorschlag ausarbeiten, der der Gemeinde am **Donnerstag, 12. Juli um 19.30 Uhr** im Bellenberger Gemeindehaus zur Diskussion gestellt wird. Im September ist dann vom Kirchenvorstand ein Grundsatzbeschluss über die zukünftige Nutzung des Gemeindehauses zu erwarten.

Geburtstagsglückwünsche

Wir wünschen allen Gemeindegliedern, die im Juni, Juli und August Geburtstag haben, alles Gute und Gottes Segen.

Mein Wunsch für dich ist dieser:

Mögest du dankbar bewahren in deinem Herzen die kostbare Erinnerung der guten Dinge in deinem Leben.

Dass jede Gottesgabe in dir wachse und sie dir helfe,
die Herzen derer froh zu machen, die du liebst.

Dass du immer einen Freund hast, der Freundschaft wert, der dir Vertrauen gibt, wenn es dir an Licht gebricht und an Kraft. Dass du mit ihm den Stürmen standhältst und du den Gipfel doch erreichst.

Und dass in Freud und Leid das freundliche Lächeln des Gottessohnes mit dir sei und du ihm so innig verbunden, wie er es für dich ersehnt.

Aus Irland



Neuer Konfirmandenkurs 2018/2019

Im Juli beginnt der neue Konfirmandenkurs 2018/2019, der junge Gemeindeglieder zur Konfirmation im Mai 2019 führen wird. Wir werden dazu in der Kirchengemeinde alle uns bekannten Familien mit Jugendlichen, die zwischen Juli 2004 und Juni 2005 geboren sind, anschreiben. Falls Sie keine Post bekommen sollten, rühren Sie sich bitte im Pfarramt (07306/8255 oder pfarramt.voehringen@elkb.de). Schülerinnen und Schüler, die nach dem Juni 2005 geboren sind, können konfirmiert werden, wenn sie zum Zeitpunkt der Konfirmation 2019 voraussichtlich in der achten Klasse sind. Hierzu ist jedoch eine eigenständige Anmeldung erforderlich.

Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können selbstverständlich am Konfirmandenkurs teilnehmen. Der Konfirmandenkurs selbst besteht aus 10 Konfirmandentagen, die einmal monatlich an einem Samstagvormittag stattfinden, sowie einer Konfirmandenfreizeit.

Am **Donnerstag, den 12. Juli 2018**, findet um 19 Uhr im Gemeindehaus in Vöhringen ein **Einführungsabend** für Konfirmanden und deren Eltern statt.

Der **erste Konfirmandentag** ist der **Samstag, der 21. Juli 2018**, von 9 bis 12.30 Uhr wiederum im Gemeindehaus.



Neue Austräger fürs Luther-Blättle gesucht!

Wir danken allen Gemeindebriefausträgern für Ihre tatkräftige Unterstützung das Luther-Blättle unter die Leute und in die Briefkasten zu bringen.

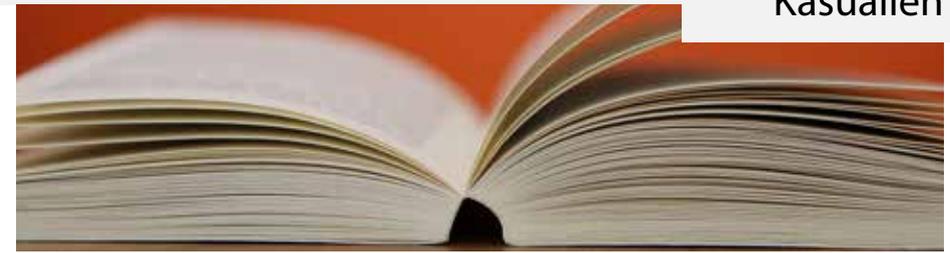
Auf eine kleine Umfrage nach dem Warum man (oder auch Frau) Gemeindebriefausträger werden sollte, haben wir von unseren Austrägern folgende Antwort bekommen:

- Weil es ein kleiner Dienst im Rahmen der Gemeinschaft ist.
- Weil mein Mann, mein Sohn, der Hund und ich einen kurzweiligen Spaziergang machen und oft schöne und interessante Gespräche entstehen.
- Weil meine Tochter und ich mit dem Bollerwagen durch die nähere Umgebung fahren und die Nachbarschaft erkunden.

So hoffen wir, dass sich auch für unser Gebiet in Illerberg wieder jemand findet, der ein bisschen an die frische Luft kommen, Neues entdecken oder auch mal ein kleines Gespräch am Briefkasten führen möchte.

Es ist ein kleineres Gebiet mit ca. 25 Haushalten in der Bergstraße, Burg-haldenweg, Panoramaweg, Schönblick, Sonnenhalde, Waldblick und Zur Heusteige.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte ans Pfarramt:
pfarramt.voehringen@elkb.de oder 07306- 8255



Aktuelles aus unseren Kirchenbüchern

Das Sakrament der Taufe erhielten:

| | |
|-------------------------|-------------|
| James Behr | Illertissen |
| Lars Tizian Nitsche | Illertissen |
| Leonie Marie Großkinsky | Vöhringen |

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Psalm 91,11.12

Kirchlich getraut wurden:

| | |
|-----------------------------|-----------|
| Kristin und Alexander Kranz | Vöhringen |
|-----------------------------|-----------|

Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.

Epheser 4,2f

Kirchlich beerdigt wurden:

| | | |
|-------------------|----------|------------|
| Ragnar Standke | | Bellenberg |
| Emma Koppel | 87 Jahre | Neu-Ulm |
| Susanna Henke | 80 Jahre | Dietenheim |
| Getrud Hawel | 90 Jahre | Dietenheim |
| Ingeborg Kirchner | 96 Jahre | Vöhringen |
| Sabine Steidl | 71 Jahre | Vöhringen |
| Konrad Prening | 90 Jahre | Vöhringen |

Ich gebe mich ganz in deine Hand, du wirst mich retten, Herr, du treuer Gott!

Psalm 31,6

| | | |
|--------------|-----|---------------------------------------|
| Abkürzungen: | MLK | Martin-Luther-Kirche Vöhringen |
| | GHV | Evangelisches Gemeindehaus Vöhringen |
| | GHB | Evangelisches Gemeindehaus Bellenberg |
| | CCV | Caritas Centrum Vöhringen |

| Juni | | |
|---|---|--------------|
| 1. Sonntag nach Trinitatis (Tag der Heiligen Dreifaltigkeit) | | |
| Sa. 2.06. | Gottesdienst entfällt wegen Cityfest | |
| So. 3.06. 9.30 Uhr | Gottesdienst zum Cityfest | Stadt-center |
| So. 3.06. 11.00 Uhr | Wegweiser-Gottesdienst mit Kinder-Wegweiser | GHV |
| 2. Sonntag nach Trinitatis | | |
| So. 10.06. 10.00 Uhr | Predigtgottesdienst | MLK |
| 3. Sonntag nach Trinitatis | | |
| So. 17.06. 10.00 Uhr | Gottesdienst in offener Form mit Kindergottesdienst | MLK |
| So. 17.06. 18.30 Uhr | Gottesdienst in offener Form | GHB |
| 4. Sonntag nach Trinitatis | | |
| So. 24.06. 10.00 Uhr | Predigtgottesdienst | MLK |
| Sa. 30.06. 18.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst | MLK |
| Juli | | |
| 5. Sonntag nach Trinitatis | | |
| So. 1.07. 11.00 Uhr | Wegweiser-Gottesdienst mit Kinder-Wegweiser | GHV |
| Sa. 7.07. 16.00 Uhr | Krabbelgottesdienst mit anschließendem Grillen | GHV |

| 6. Sonntag nach Trinitatis | | |
|------------------------------------|---|-----|
| So. 8.07. 10.00 Uhr | Predigtgottesdienst | MLK |
| Mi. 11.07. 19.30 Uhr | Abendgebet | MLK |
| Kirchweih | | |
| So 15.07. 10.00 Uhr | Festgottesdienst mit Kirchenchor und Kindergottesdienst im Anschluss Kirchenkaffee | MLK |
| 8. Sonntag nach Trinitatis | | |
| So. 22.07. 10.00 Uhr | Predigtgottesdienst | MLK |
| Mi 25.07. 15.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst | CCV |
| 9. Sonntag nach Trinitatis | | |
| So. 29.07. 10.00 Uhr | Predigtgottesdienst | MLK |
| August | | |
| 10. Sonntag nach Trinitatis | | |
| Sa 4.08. 18.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst | MLK |
| So. 5.08. 11.00 Uhr | Wegweiser-Gottesdienst mit Kinder-Wegweiser | GHV |
| 11. Sonntag nach Trinitatis | | |
| So. 12.08. 9.30 Uhr | Predigtgottesdienst | MLK |
| 12. Sonntag nach Trinitatis | | |
| So. 19.08. 9.30 Uhr | Gottesdienst in offener Form | MLK |
| 13. Sonntag nach Trinitatis | | |
| So. 26.08. 9:30 Uhr | Predigtgottesdienst | MLK |

| September | | |
|------------------------------------|---|-----|
| Sa. 1.09. 18.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst | MLK |
| 14. Sonntag nach Trinitatis | | |
| Sa. 2.09. 11.00 Uhr | Wegweiser-Gottesdienst mit Kinder-Wegweiser | GHV |

Gottesdienst zum Cityfest am 3. Juni 2018

Aus Anlass des Cityfestes feiern wir am Sonntag, 3. Juni um 9.30 Uhr einen Freiluftgottesdienst im Stadtcenter in Vöhringen. Er steht unter dem Thema „Schild des Glaubens – Helm des Heils“. Dabei wirken die Freiwillige Feuerwehr Illerberg-Thal sowie die Musikkapelle Illerberg/Thal mit. Falls das Cityfest wetterbedingt abgesagt werden muss, findet der Gottesdienst in unserer Martin-Luther-Kirche statt.



Kirchweihsonntag am 15. Juli 2018

Wir feiern dieses Jahr unseren Kirchweihsonntag am 15. Juli mit einem **Festgottesdienst**, der von unserem Kirchenchor mitgestaltet wird. Im Anschluss daran gibt es ein **gemeinsames Kirchenkaffee**, bei dem die Pläne zur **Neugestaltung des Kirchgartens** vorgestellt werden. In diesem Jahr findet kein Gemeindefest statt.

Abkürzung:

GHV

Evangelisches Gemeindehaus Vöhringen

| Juni | | |
|--|---|-----|
| Di. 5.06. 19.30 Uhr | Gemeindeabend | GHV |
| Mi. 6.06. 20.00 Uhr | Kirchenchorprobe | GHV |
| Mi. 6.06. 17.00 – 18.30 Uhr | Jungschar | GHV |
| Do. 7.06. 14.30 Uhr | Seniorenkreis | GHV |
| Mi. 13.06. 20.00 Uhr | Kirchenchorprobe | GHV |
| Mi. 20.06. 17.00 – 18.30 Uhr | Jungschar | GHV |
| Mi. 20.06. 20.00 Uhr | Kirchenchorprobe | GHV |
| Do. 21.06. 19.30 Uhr | Vöhringer Abend „Israel, das Land der Bibel“ mit Dekan Jürgen Pommer | GHV |
| Mi. 27.06. 20.00 Uhr | Kirchenchorprobe | GHV |
| Juli | | |
| Di. 3.07. 19.30 Uhr | Gemeindeabend | GHV |
| Mi. 4.07. 17.00 – 18.30 Uhr | Jungschar | GHV |
| Do. 5.07. 14.30 Uhr | Seniorenkreis | GHV |
| Mi. 11.07. 20.00 Uhr | Kirchenchorprobe | GHV |
| Mi. 25.07. 17.00 – 18.30 Uhr | Jungschar | GHV |

| | | |
|--------------------------------------|--|-----|
| Mi. 18.07. 20.00 Uhr | Kirchenchorprobe | GHV |
| Sa. 21.07. 9.00 -12.00 Uhr | Konfitag | GHV |
| Di. 24.07. 19.30 Uhr | Verbindliches Vorgespräch zur Taufe am 16. September | GHV |
| Mi. 25.07. 20.00 Uhr | Kirchenchorprobe | GHV |
| September | | |
| Di. 4.09. 19.30 Uhr | Gemeindeabend | GHV |
| Do. 6.09. 14.30 Uhr | Seniorenkreis | GHV |

Monatsspruch Juni

Vergesst die Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Hebräer 13,2

Monatsspruch Juli

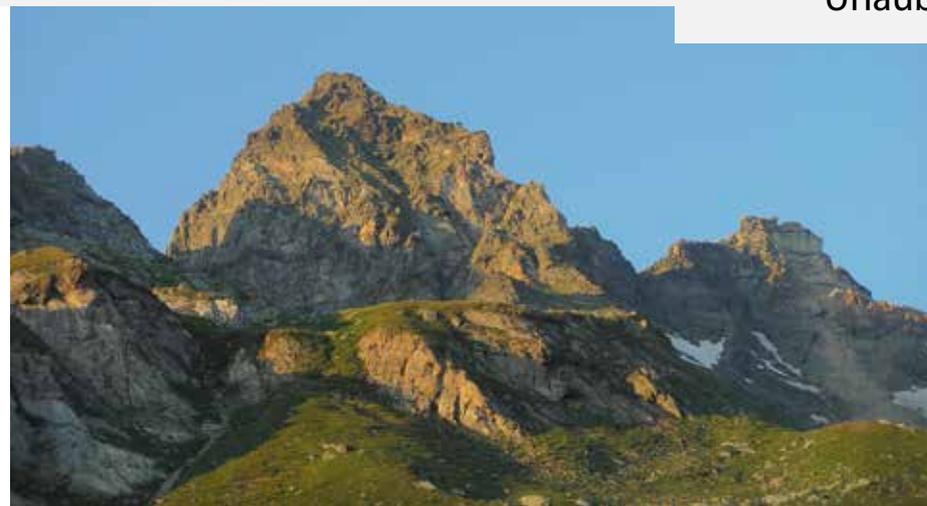
Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen,
bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

Hosea 10,12

Monatsspruch August

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

1. Johannes 4,16



Urlaub

Komm, leg die Sorgen beiseite
und lass die Sonne scheinen –
in Deinem Gesicht!
Denk nicht: Ein schöner Urlaub heißt
weit verreisen und viel Geld ausgeben.
Es gibt genug Leute, die nach dem Urlaub
enttäuscht, ausgenommen und übermüdet
wieder in ihren Alltag zurückkehren.
Sie haben sich die ganze Zeit abgehetzt...
Sie sind ganz weit weg gewesen,
und sie haben viel zu viel und nichts wirklich gesehen,
und nirgends sind sie zur Ruhe gekommen.
Ein guter Urlaub heißt: frei von der Uhr,
frei von allem Druck und jeder Hetze,
ohne Chef (ausgenommen den himmlischen),
unbeschwert schöne Dinge des Lebens genießen.
Ein guter Urlaub heißt: heiter und zufrieden sein
und auch die Menschen nicht vergessen,
die niemals Urlaub haben.
Vielleicht liegt Dein schönster Urlaub
ganz dicht an deiner Tür,
wo jemand auf ein bisschen Freude wartet
und auf eine Hand voll Glück.

Phil Bosmans

Jedes Jahr bieten wir im Kinderhaus auch **2 Stellen an für das freiwillige soziale Jahr (FSJ)**. In diesem Jahr ist Lea Jacoby bei uns:



Hallo, ich heiße Lea und bin 19 Jahre alt. Nachdem ich mein Abitur abgeschlossen habe, habe ich mich dazu entschieden ein FSJ zu leisten. Und so bin ich dann auf das Kinderhaus Arche in Vöhringen gestoßen. Seit Oktober 2017 arbeite ich nun dort und kann sagen, dass es die richtige Entscheidung war. Ich wurde sehr herzlich und liebevoll aufgenommen, was natürlich dazu beigetragen hat, dass ich mich schnell wohlfühlt habe. Durch das Projekt, das ich mit den Kindern machen darf, kann ich meinen Ideen und meiner Kreativität freien Lauf lassen. Außerdem kann ich in den Teambesprechungen meine Beobachtungen und Meinungen miteinbeziehen und auch im Tagesablauf bestimmte Dinge selbstständig erledigen, was mich natürlich sehr freut. Wem also die Zusammenarbeit mit Kindern Spaß bereitet und einen netten und offenen Umgang untereinander sucht, der ist im Kinderhaus Arche genau richtig!

Für das **Kinderhausjahr 2018/19** bieten wir zusätzlich zu den 2 FSJ-Stellen auch **Stellen für 2 Vorpraktikant/innen**, die das erste oder zweite Ausbildungsjahr zu staatl. anerkannten Erzieher/in bei uns im Kinderhaus Arche absolvieren möchten.

Wir freuen uns auf Eure Bewerbungen!

Zur Regulierung der Luftfeuchtigkeit suchen wir **größere Pflanzen**. Da aber viele Pflanzen giftig sind und nur wenige Pflanzen in einem Kinderhaus aufgestellt werden dürfen, hier eine Auflistung von geeigneten Pflanzen: Zimmerlilien, Kokospalmen, Bananenpflanzen, Orangenraute (*Murraya Paniculata*), Bergpalmen, Korbmaranten.

Falls Sie eine größere o.g. Pflanze zu Hause haben und nicht mehr benötigen, würden wir uns über eine Spende sehr freuen. Gerne auch mit neutralem Übertopf in Weiß, Grau oder Natur.

Bitte melden Sie sich doch beim Kinderhaus unter 07306/8210.

Jungschar

Es freut uns, dass die Jungschar in Vöhringen gerade sehr beliebt und gutbesucht ist. Wir haben schon fast zu wenig Liederbücher!

In den vergangenen Monaten haben wir uns mit der Bergpredigt und dem Buch Esther beschäftigt, zwei Themen also, die nicht so oft mit Kindern durchgenommen werden, aber um so spannender sind. Dabei haben wir natürlich auch gespielt, haben uns gemessen, Zirkel gebastelt, Steine gezüchtet oder auch ein Labyrinth gebaut.

Die nächsten Termine finden Sie auf Seite 17 und 18.



Kahlrückenalpe wiedereröffnet

Manchem in unserer Kirchengemeinde noch von seiner Konfirmandenfreizeit bekannt, hat die Kahlrückenalpe nach einem Umbau mit neuem Personal wiedereröffnet. Nachdem bereits ein Verkauf erwogen wurde, kann das Berghaus durch den ehrenamtlichen Einsatz vieler Freiwilliger nun auch nach den neusten Brandschutzvorschriften wieder weiterbetrieben werden. Auf dem Foto sind der neue Hausverwalter Karl-Heinz Herrman, seine Frau Ricarda Hermann und Pfarrer Tobias Praetorius bei der Wiedereröffnung zu sehen.



Am Wochenende 25. bis 27. Januar 2019 werden wir mit Illertissen zusammen eine Familienfreizeit auf der Kahlrückenalpe anbieten. Mehr dazu folgt im nächsten Gemeindebrief.



67. Vöhringer Abend des EBW: Israel, das Land der Bibel



Israel ist ein faszinierendes Land. Hier findet sich der Ursprung der drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam.

Jesus Christus wurde in Bethlehem geboren, wuchs in Nazareth auf, lebte und lehrte am See Genesareth, wurde in Jerusalem gekreuzigt und von Gott auferweckt. Daran erinnert die Grabeskirche, die heiligste Stätte der Christenheit.

Dieses kleine Land, dessen Fläche etwa der Größe von Hessen entspricht, ist Schauplatz großer Ereignisse der Menschheit und prägt, nicht zuletzt wegen der politischen Spannungen, die Weltnachrichten.

Ein faszinierendes, aber auch widersprüchliches Land, in dessen Geschichte und Geographie Dekan Jürgen Pommer Einblick gibt.

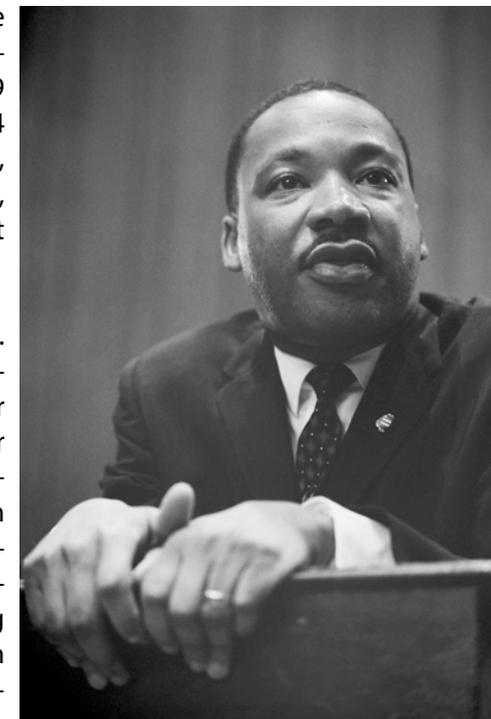
Referent: Dekan Jürgen Pommer
Zeit: Donnerstag, 21. Juni 2018, 19.30 Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindehaus,
 Beethovenstraße 1, 89269 Vöhringen

Kosten: Um eine Spende wird gebeten.

Zum 50. Todestag von Martin Luther King

Dieses Jahr ist es genau 50 Jahre her: Am 4. April 1968 wurde Martin Luther King im Alter von nur 39 Jahren ermordet. Gerade mal 14 Jahre hat er als Prediger gewirkt, doch was er getan und gesagt hat, hat sich in das Gewissen der Welt eingepägt.

Martin Luther King jr. wurde am 15. Januar 1929 in Atlanta (Georgia) geboren. Sein Vater war Martin Luther King sen., ein bekannter Prediger und Gemeindeleiter einer schwarzen Baptistengemeinde, der sich eifrig für das Wohl seiner schwarzen Gemeinde einsetzte und mutig jeder Art von Rassentrennung entgegentrat. In den Südstaaten der USA waren Neger damals Menschen zweiter Klasse. Das Erbe der Sklaverei war allgegenwärtig, in den Gesetzen wie im alltäglichen Leben. Es herrschte „Separation“ – alles war getrennt: Schulen, Kinos, Wartezimmer, die Plätze in den Bussen, wo man einkaufen durfte, einfach alles – bis hin zu den öffentlichen Toiletten. Auch Martin Luther King jr. erlebte und litt unter solchen Demütigungen. Eine Folge war, dass er sich zeitlebens sehr um ein gepflegtes Äußeres gesorgt hat, damit er niemandem einen Vorwand geben konnte, ihn „dreckiger Nigger“ zu nennen. Er wollte sich niemals mit Unrecht und Unterdrückung abfinden und von seinen Eltern wurde er angehalten „niemals so tief zu sinken, irgendjemand zu hassen.“



Martin Luther King war sehr begabt und begann mit 19 Jahren im Norden der USA ein Theologiestudium. Dabei lernte er nicht nur seine Frau Coretta kennen, sondern er entdeckte die Lehre des Menschen, die ihn sehr prägen sollte: Mahatma Gandhi, der durch seinen Weg des passiven und gewaltfreien Widerstandes Indien aus der Kolonialherrschaft der Engländer befreit hat. Gandhi wurde eines der drei Vorbilder, die Martin Luther King hatte. Die bei-

den anderen waren Jesus Christus, der Revolutionär der Liebe, und sein Vater, der unerschrockene Kämpfer für Gerechtigkeit.

1954, im Alter von nur 25 Jahren, trat er seine erste Pfarrstelle in Montgomery (Alabama) an: Zurück in den Südstaaten, zurück in der Rassendiskriminierung. Dort kam es am 1. Dezember 1955 zu einem folgenschweren Zwischenfall: Die 42-jährige Näherin Rosa Parks weigerte sich, ihren Sitzplatz im Bus an einen weißen Fahrgast abzutreten. Der Busfahrer rief die Polizei, und Rosa Parks wurde verhaftet. Menschenrechtsorganisationen beschlossen, dieses Unrecht nicht mehr hinzunehmen und beschlossen einen Busboykott. Zum Anführer der Aktion wurde Martin Luther King gewählt. Der Busstreik als gewaltloser Widerstand gegen Unrecht dauerte 381 Tage und hatte schließlich Erfolg – aber er hat auch den Hass vieler Weißer gegen Neger und gegen Kämpfer für Menschenrechte wie Martin Luther King aufgedeckt: Anonyme Anrufe, Morddrohungen und Verleumdungen bedrohten King und seine Familie und machten ihnen Angst. Er selber berichtet:

„Eines Abends Ende Januar 1956 ging ich nach einem anstrengenden Tag erst spät zu Bett. Coretta schlief schon. Als ich gerade am Einschlafen war, läutete das Telefon. Eine wütende Stimme rief: ‚Höre, Nigger, wir werden uns an dir rächen. Noch in dieser Woche wirst du es bereuen, dass du nach Montgomery gekommen bist.‘ Ich hängte ab, aber ich konnte nicht schlafen. Es war mir, als bräche alle Angst und Not der letzten Wochen auf einmal über mich herein. Ich war am Ende meiner Kraft. Ich stand wieder auf und lief im Korridor auf und ab. Schließlich ging ich in die Küche und machte mir eine Tasse Kaffee. Ich wollte den Kampf aufgeben. Ohne den Kaffee anzurühren, saß ich am Küchentisch und grübelte darüber nach, wie ich von der Bildfläche verschwinden könnte, ohne als Feigling zu erscheinen. In diesem Zustand äußerster Erschöpfung und völliger Mutlosigkeit legte ich Gott meine Not hin. Den Kopf in den Händen betete ich laut. Die Worte um diese mitternächtliche Stunde sind mir noch in lebendiger Erinnerung: ‚Herr, ich glaube, dass ich für eine gerechte Sache kämpfe. Aber jetzt habe ich Angst. Die Leute sehen mich als ihren Führer, und wenn ich so ohne Kraft und Mut vor ihnen stehe, werden sie auch wankend werden. Ich kann nicht mehr weiter. Ich habe den Punkt erreicht, wo ich es allein nicht mehr schaffe.‘ In diesem Augenblick erlebte ich die Gegenwart Gottes wie nie zuvor. Mir war, als hörte ich eine innere Stimme, die mir Mut zusprach: ‚Stehe auf für die Gerechtigkeit! Stehe auf für die Wahrheit! Und Gott wird immer an deiner Seite sein!‘ Fast augenblicklich waren meine Ängste dahin. Meine Unsicherheit verschwand. Ich war bereit, allem ins Auge zu sehen.“

Und als wenige Tage später eine Bombe sein Haus zerstörte (wobei glücklicherweise niemand zu Schaden kam), rief er die wütende Menge auf, Hass mit Liebe zu vergelten, so wie es Jesus vorgelebt hat und es uns auch befohlen hat: „Jesus ruft uns auch heute über die Jahrhunderte hinweg zu: ‚Liebet eure Feinde! Segnet, die euch fluchen! Bittet für die, die euch beleidigen! Dies müssen wir leben. Wir müssen Hass mit Liebe begegnen.“

Sein vielleicht berühmtester Auftritt war am 28. August 1963 während des Marsches der Bürgerrechtsbewegung nach Washington für Arbeitsplätze, Freiheit und Gleichheit, speziell für die afroamerikanische Bevölkerung der USA. „I have a dream (Ich habe einen Traum)“ - so hörten es über 250.000 Menschen, die ihm dabei zuhörten. Martin Luther King war nicht nur ein beeindruckender Prediger und Redner sowie ein geschickter Organisator, er war auch vielen Menschen ein Vorbild, weil er genau das gelebt hat, was er lehrte. Er war bereit, für das einzutreten, woran er glaubte – auch wenn er deswegen 29mal verhaftet wurde und immer wieder bedroht und auch angegriffen wurde. Was er sagte, das tat er auch. Dadurch beeindruckt er auch heute noch viele Menschen.

Der Kämpfer gegen Rassendiskriminierung wurde immer mehr zu einem Kämpfer für Frieden und Gerechtigkeit. Vieles von dem, was an der heutigen Globalisierung als Problem erlebt wird, hat er damals schon erkannt und benannt. Im Jahr 1964 fand sein gewaltloser Kampf für Gerechtigkeit, sein Kampf für Liebe und Versöhnung internationale Anerkennung, als er den Friedensnobelpreis bekam.

Doch eines Tages sprach er in einer Predigt völlig überraschend über seine eigene Beerdigung und was dabei über ihn gesagt werden soll:

„Sagt ihnen, sie sollen nicht erwähnen, dass ich den Friedensnobelpreis erhielt. Das ist nicht wichtig. Sagt ihnen, sie sollen nicht erwähnen, dass ich 300 oder 400 Auszeichnungen habe. Das ist nicht wichtig. Sagt ihnen, sie sollen nicht erwähnen, wo ich zur Schule ging. Ich möchte, dass jemand an dem Tag sagt: Martin Luther King versuchte mit seinem Leben anderen zu dienen. Ich möchte, dass jemand an dem Tag sagt: Martin Luther King versuchte, Liebe zu üben.“

Dennoch war er kein Übermensch, kein unangefochtener Held. Gegen Ende seines Lebens äußerte er mehrmals die Befürchtung, sein Traum könnte sich in einen Albtraum verwandeln. Er hatte Selbstzweifel, war oft depressiv und

litt unter Schuldgefühlen, weil er seiner Familie und seinen eigenen moralischen Ansprüchen nicht gerecht werden konnte.

Ende März 1968 wurde Martin Luther King nach Memphis (Tennessee) gerufen, um die dortigen Schwarzen in ihrem Kampf gegen Unrecht zu unterstützen. Am 3. April hielt er dort seine letzte Predigt. Am Ende seiner Predigt sagte er folgende Worte:

„Schwierige Tage liegen vor uns. Aber das macht mir jetzt wirklich nichts mehr aus. Denn ich bin auf dem Gipfel des Berges gewesen. Ich mache mir keine Sorgen. Wie jeder andere würde ich gerne lange leben. Langlebigkeit hat ihren Wert. Aber darum bin ich nicht besorgt. Ich möchte nur Gottes Willen tun. Er hat mir erlaubt, auf den Berg zu steigen. Und ich habe hinübergesehen. Ich habe das Gelobte Land gesehen. Vielleicht gelange ich nicht dorthin mit euch. Aber ihr sollt heute Abend wissen, dass wir, als ein Volk, in das Gelobte Land gelangen werden. Und deshalb bin ich glücklich heute Abend. Ich mache mir keine Sorgen wegen irgendetwas. Ich fürchte niemanden. Meine Augen haben die Herrlichkeit des kommenden Herrn gesehen.“

Am nächsten Tag, dem 4. April 1968, wurde Martin Luther King erschossen, als er auf dem Balkon seines Hotels stand.

Als er lebte wurde er als Unruhestifter betrachtet und von der Bundespolizei FBI als mögliches Sicherheitsrisiko verfolgt, schikaniert und überwacht. Heute ist er - außer George Washington - der einzige Amerikaner, der mit einem staatlichen Feiertag geehrt wird.



Wir haben gelernt, die Luft zu durchfliegen wie die Vögel und das Meer zu durchschwimmen wie die Fische, aber nicht die einfache Kunst, als Brüder zusammen zu leben.

Martin Luther King

Pfarramt

Beethovenstraße 1
89269 Vöhringen
Tel.: 07306 / 8255
Fax: 07306 / 923580
E-Mail: pfarramt.voehringen@elkb.de

Bürozeiten: Montag bis Mittwoch:
9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag:
16.00 – 18.00 Uhr

Sekretärin

Tina Widdecke

Pfarrer

Jochen Teuffel

Religionspädagoge

Christian Funk
Tel.: 07306 / 9263810
E-Mail: christian.funk@elkb.de

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Dr. Helmut Haas

Evangelisches Kinderhaus Arche

Am Bahndamm 8
89269 Vöhringen
Tel.: 07306 / 8210
E-Mail: kiga.arche.voehringen@elkb.de
Leitung: Martina Hannes

Konten:

für Spenden und Kirchgeld

Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen
IBAN: DE40 7305 0000 0190 1802 24
BIC: BYLADEM1NUL
Evangelischer Verein e.V.
IBAN: DE67 7305 0000 0441 5163 41
BIC: BYLADEM1NUL

Diakonie

Beratung – Auskunft –
Hilfe – Begleitung –
Vermittlung – Pflege

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
Eckstraße 25
89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 / 704780

Telefonseelsorge

Tel.: 0800 / 1110111
oder 0800 / 1110222

Internet

www.voehringen-evangelisch.de

Allmächtiger, ewiger Gott,
segne und heilige dieses Haus durch deine Gnade.
Schenke uns deine Gegenwart in Wort und Sakrament
und lass jeden, der an diesem Ort zu dir betet,
deine Hilfe erfahren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
Amen

